

100 Prozent für Torbjörn Kartes



Mit 100 Prozent Zustimmung haben wir am Wochenende in Dannstadt-Schauernheim Torbjörn Kartes als unseren Kandidaten für die Bundestagswahl nominiert (Foto: Wolfgang Leibig). Das überzeugende Ergebnis spiegelt die breite Unterstützung, die ihm bei seiner Vorstellung in allen drei Kreisverbänden begegnete. Damit ist der Wahlkreis bestens aufgestellt, um das Direktmandat erfolgreich zu verteidigen. Zweimal ist es uns zuletzt gelungen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass es erneut gelingt. Torbjörn Kartes brennt für diese Aufgabe und hat ein hochmotiviertes Team.

Unser Kandidat stellte klar: Deutschland steht gut da und kann noch besser werden. Innere Sicherheit, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und eine Politik für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und die mittelständischen Betriebe – diesen Themen will sich Torbjörn Kartes widmen. In Dannstadt-Schauernheim bewiesen wir gemeinsam, dass er dafür unsere volle Unterstützung hat.



So erreichen Sie mich:

Wahlkreis:
Bürgerbüro Ludwigshafen
Benckiserstraße 26
67059 Ludwigshafen
Tel.: 0621 / 6299 604
Fax: 0621 / 6299 605
maria.boehmer@wk.bundestag.de

Berlin:
Bundestagsbüro
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 / 227 - 77575
Fax: 030 / 227 - 76575

Liebe CDU-Freunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit vielen Bürgerinnen und Bürgern habe ich über die Politik des neuen US-Präsidenten Donald Trump gesprochen. Das Unverständnis und das Kopfschütteln sind groß. Gemeinsame Werte, die unsere beiden Länder seit jeher verbinden, scheinen ins Wanken zu geraten. Das zeigte sich zuletzt an Trumps Dekret, mit dem er die Einreise aus sieben muslimisch geprägten Ländern verbot. Keine Frage, der Kampf gegen den internationalen islamistischen Terror muss entschieden geführt werden. Aber er rechtfertigt keinen Generalverdacht. Und er entlässt auch nicht aus der Pflicht, Menschen in Not Schutz zu gewähren.

Als Auswärtiges Amt vertreten wir die Interessen der Deutschen mit doppeltem Pass. Nachdem es zunächst aus Washington hieß, dass einige von ihnen generell nicht mehr in die USA reisen dürfen, haben unsere amerikanischen Gesprächspartner nun ein Einlenken signalisiert. Wir hoffen, dass dieses Wort Bestand hat.

Wie geht es in den deutsch-amerikanischen Beziehungen weiter? Wir müssen im intensiven Austausch bleiben und mit selbstbewusster Gelassenheit unsere Standpunkte vertreten. Ich setze darauf, dass das transatlantische Verhältnis einer der Grundpfeiler unserer Außen- und Sicherheitspolitik bleiben wird.

Besuchen Sie mich auf
www.maria-boehmer.de

Vom neuen Minister wieder ernannt



Seit vergangenen Freitag heißt der Bundesaußenminister Sigmar Gabriel. Die Änderung an der Spitze des Auswärtigen Amtes brachte es auch mit sich, dass ich wieder als Staatsministerin ernannt wurde. Vom neuen Außenminister erhielt ich im Welsaal des Auswärtigen Amts die Ernennungsurkunde.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit. Weiterhin bin ich für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik zuständig und setze gerne meine Arbeit als Sonderbeauftragte für die

UNESCO fort. Diese Aufgaben sind gerade in außenpolitisch schwierigen Zeiten von großer Bedeutung, um die Verbindung zu anderen Staaten zu gestalten und die Zivilgesellschaft zu stärken.

Wasser ist Leben: Internationale Konferenz in Berlin



In Berlin war wieder „Grüne Woche“ – eine gute Gelegenheit für eine wichtige Konferenz: Gemeinsam mit Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt (2.v.l.) begrüßte ich Agrarminister aus der ganzen Welt im Auswärtigen Amt. Die weltweite Versorgung der Menschen mit Lebensmitteln ist eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben! Im Mittelpunkt der Gespräche stand die Wasserversorgung: Rund 700 Millionen Menschen auf der Welt haben kein sauberes Trinkwasser.

Holocaust-Gedenken im Bundestag

Der Bundestag hat am Freitag den Opfern des Holocaust gedacht. Selbstverständlich nahm ich an der Gedenkstunde teil. In diesem Jahr standen die Verbrechen der Euthanasie im Mittelpunkt. Angehörige berichteten in ergreifenden Worten von den Leidensgeschichten und Ermordungen ihrer behinderten Familienmitglieder.

Der verstorbene Bundespräsident Roman Herzog, den wir in der vergangenen Woche mit einem Staatsakt ehrten, hat die Tradition begründet: Immer am 27. Januar, dem Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz, gedenken wir im Deutschen Bundestag den Opfern des Holocausts. Dafür bin ich Roman Herzog sehr dankbar.

Für eine gute Kindertagesbetreuung: Investitionen und neue Stellen

Als Bundesregierung fördern wir die Kindertagesbetreuung, denn sie ermöglicht Kindern bessere Bildung und Teilhabe. Im Dezember hat das Bundeskabinett deshalb ein neues Investitionsprogramm für die Kindertagespflege ab dem ersten Lebensjahr beschlossen. Mehr als 1,7 Milliarden Euro werden bis 2020 zusätzlich investiert. Damit sollen 100.000 zusätzliche Betreuungsplätze geschaffen werden. Außerdem wollen wir die Zahl der Sprach-Kitas verdoppeln. Dazu werden 600 Millionen Euro bereitgestellt. Sprach-Kitas leisten auch in unserer Region eine hervorragende Arbeit.

Diese Maßnahmen reichen aber nicht aus. Denn es fällt auf: Armut, geringer Bildungsgrad in der Familie, mangelnde Sprachkenntnisse, auch Migrations- und Fluchthintergrund – gerade die Kinder sind oft nicht in der Tagesbetreuung, die sie am dringendsten bräuchten. Darum will die Bundesregierung das Programm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ modellhaft erproben. In den Kommunen sollen Fachkraftstellen geschaffen werden, außerdem soll es Koordinierungs- und Netzwerkstellen bei den Jugendämtern geben. Bis 17. Februar 2017 ist eine Bewerbung möglich. Weitere Informationen unter: www.fruehe-chancen.de.

Kultur macht stark: Bündnisse für Bildung

Mehr Chancengerechtigkeit durch gute Bildung bleibt eine der zentralen gesellschaftlichen Aufgaben. Wir wissen, Beschäftigung mit Theater, Musik, bildender Kunst oder Literatur in Workshops, Kursen oder Ferienfreizeiten stärkt die Persönlichkeit und eröffnet neue Perspektiven. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert mit dem Bundesprogramm „Kultur macht stark: Bündnisse für Bildung“ die kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche im Alter von 3 bis 18 Jahren mit insgesamt 250 Millionen Euro.

Interessierte Einrichtungen können sich bis zum 31. März 2017 bewerben. Weitere Informationen unter www.buendnisse-fuer-bildung.de.